



Willkommen im Nordpark

Der Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V. (NBV) lädt Sie herzlich ein, mit ihm gemeinsam die Barmer Nordstadt und den Nordpark zu erkunden. Seit 1893 setzt sich der NBV dafür ein, Barmen lebenswerter zu machen. Die Idee, den Bürgern Barmens nördlich der Wupper ein Rückzugsgebiet zu bieten, leitet uns seit dieser Zeit.

Der Nordpark hat dabei Einiges zu bieten. Genießen Sie auf mehr als 33 Hektar bunte Blumenbeete und großartigen Baumbestand. Zahlreiche Denkmäler und Kunstwerke laden zum Verweilen ein. Auch für Spiel, Sport und Fitness ist gesorgt. Erkunden Sie den Wollspinnerberg mit seinen 273 m Höhe und erleben Sie Spielplatz, Skaterbahn und Mehrgenerationen-Fitnessparcour. Einmal im Jahr findet im Nordpark die Veranstaltung „Musik im Nordpark“ mit vielen hervorragenden Künstlern aus Wuppertal und Umgebung statt – und das vollkommen kostenlos für Sie!

Erkunden Sie zahlreiche interessante Orte rund um den Nordpark, die spannende Geschichten zu erzählen haben. Kirchen und Friedhöfe, alte Fabriken und Wohnhäuser sowie alte Hofschafte mit eindrucksvoller Historie freuen sich auf neugierige Besucher (die aber die Privatsphäre der Anwohner respektieren).

Der NBV freut sich, Ihnen mit diesem Flyer eine Route durch unsere wunderbare Barmer Nordstadt in die Hand zu geben, die Ihnen Neues zeigen wird und Altes neu vor Augen führt. Unsere Route beginnt und endet an der Nordbahntrasse. Nutzen Sie die Gelegenheit und lernen Sie eines der fesselndsten Stadtgebiete Wuppertals kennen.

Ebenfalls erschienen:



Impressum: © Nordstädter Bürgerverein Barmen e.V.
Idee: ISG Barmen-Werth e.V. | Text: Heiko Schnickmann | Fotos: Heiko Schnickmann | Titelfoto: Wolf Birke | Foto 6: Sammlung Klaus Goebel | Karte: Geodatenzentrum Stadt Wuppertal | Layout/Satz: Verlag Edition Köndgen | 1. Auflage März 2018

NORDSTÄDTER

TOURISMUS

ROUTE



11 **Mehrgenerationen-Fitnessparcour**

2016 wurde diese Anlage im Zuge der umfassenden Bauarbeiten im Nordpark angelegt. Hier besteht für Jung und Alt die Möglichkeit, in Bewegung zu kommen. Wer auf der Bank sitzt, kann gleich auch in die Pedale treten und Kinder haben die Möglichkeit zu klettern und zu turnen.

12 **Denkmal für die verdienstvollen Männer des NBV**

Das Denkmal wurde 1931 enthüllt. In seinem Sockel befindet sich eine Urkunde, deren Verfasser hoffen, dass die Nordstadt weiter wächst. Das Denkmal besteht aus rheinischer Grauwacke, die Tafel ist aus Muschelkalk gefertigt. Beschädigt durch den 2. Weltkrieg wurde das Denkmal 1954 erneuert.

13 **Hof Mallack / Turmterrassen**

Der Hof Mallack stammt aus dem 18. Jahrhundert. Der ursprüngliche Hof wurde bei einem Brand 1852 zerstört, doch bereits zwei Jahrzehnte später war er ein beliebtes Ausflugsziel vieler Barmer. Ab 1866 wurde der Hof zunächst als Lusthaus ausgebaut und seit 1897 mit kleineren Pausen als Gasthof genutzt.

14 **Hof Klingelholl**

Der Hof Klingelholl wird erstmals 1467 erwähnt. Das heutige Gebäude ist ein Neubau des späten 17. Jh., enthält aber noch Balken des ursprünglichen Baus. Im Hof befindet sich eine Bauernburg aus dem späten 15. Jh. Sie ist einer der ältesten Bauten Wuppertals. Heute gehört das Gelände dem Johanneum.

15 **Wohnsiedlung Am Nordpark**

In den Jahren 1924 und 1925 wurde diese Wohnkolonie erbaut. Ihr Architekt, der Barmer Stadtbaudirektor Rückle, erwarb selbst ein Gebäude als eigenen Besitz. Der Bungalowbau am Ende der Straße wurde von Walter Kühlthau als Haus gebaut, dem Direktor der WSW ab 1958 und Präsident des WSV bis 1968.

16 **Wildgehege**

Auch wenn das Gehege erst 1955 entstand, geht die Idee des Geheges bereits auf die Gründungsväter des Nordparks zurück. Das Areal ist ca. 3,3 ha groß und wird durch den NBV gepflegt. 1973 fand sich ein weißer Hirsch im Gehege, von dem niemand wusste, wo er her gekommen war.

17 **Gustav-Adolf-Uthmann-Denkmal**

Uthmann war ein Arbeiterliedermacher aus Barmen, der 1920 gestorben war. Zum 10-jährigen Todestag wurde das Denkmal, gestiftet vom Deutschen Arbeiter Sängerbund, im Nordpark enthüllt. Der Pfeiler ist 6,30 m hoch. Die Bronzeplatte wurde zweimal entfernt: 1933 aus politischen Gründen, 2006 durch Diebstahl.

18 **Wohnhaus von Johannes Rau**

In der Riescheider Straße 14 wuchs der SPD-Politiker, Oberbürgermeister Wuppertals, Ministerpräsident NRWs und Bundespräsident Johannes Rau auf. Er lebte in diesem Haus von seiner Kindheit bis zu seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten 1978. Der von Rau geführte Jugenddienst-Verlag hatte dort seinen Sitz.

19 **Leimbach**

Der Leimbach ist ein über 3 km langer Bach, der in die Wupper mündet. Eine besondere Bedeutung hatte er als Grenzgewässer im Mittelalter. Wohl im 15. Jh. wurde an ihm die Grenze zwischen Ober- und Unterbarmen gezogen. An seinen Ufern entwickelte sich ein florierendes Bleichergewerbe.

20 **Restaurant Galerie Palette (Sedanstraße 68)**

Das 1898 erbaute Haus wurde 1901 vom Maler Georg Röder erworben. Unter seinem Sohn Adolf Röder entwickelte es sich zum beliebten Treffpunkt für Künstler jeder Art. So waren u.a. Heinrich Böll, Hildegard Knef und Otto Dix hier zu Besuch. Auch Hans-Dietrich Genscher (FDP) schätzte das Ambiente.



← Richtung Vohwinkel

Nordbahntrasse

Richtung Sprockhövel →

1 **Konsumgenossenschaft Vorwärts**

1899 gründete sich in Barmen die KG Vorwärts, deren Ziel es war, ihre Mitglieder selbstständig mit Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen. Auch die Wohnhäuser an der Elsternstraße wurden gebaut. Im Gebäude befindet sich heute eine Ausstellung, die über die Geschichte(n) des Gebäudes informiert.

2 **Pfening-Schuhmacher-Werke**

1906/7 entstand das beeindruckende Gebäude an der Alarichstraße, das mit seinen vier Türmen an eine Burg des Mittelalters erinnert. Das Unternehmen existierte seit 1874. 1971 wurde es Teil der Union-Knopf-Fabrik aus Bielefeld. Bis heute werden hier für den Weltmarkt, u.a. für Hugo Boss, Knöpfe produziert.

3 **Wichelhaushof**

Die Familie Wichelhaus stellte für diese Anlage des sozialen Wohnungsbaus der 1920er Jahre den Boden zur Verfügung. Die geschlossene Anlage sollte zum einen dörflichen Charakter entwickeln, zum anderen auch Schutz für die Kinder und andere Anwohner bieten.

4 **Sedansberg**

Ab den 1870er Jahren wurden hier durch die Barmer Baugenossenschaft für Arbeiterwohnungen (BBA) Fachwerkhäuser gebaut. Ab den 1920er Jahren wurde das Gelände komplett für den sozialen Wohnungsbau erschlossen. Das erste Hochhaus Barmens entstand hier an der Amselstraße.

5 **St. Marien**

St. Marien entstand als Filialkirche der katholischen Barmer Antoniuskirche am Alten Markt. Ursprünglich recht klein und auf dem Gelände des Wichelhaushofes stehend, wurde sie in den 1920er Jahren im Stil der Neoromanik hier erbaut. Im 2. Weltkrieg erlitt sie große Schäden und wurde später neu errichtet.

6 **Pfarrhaus von Karl Immer**

Karl Immer gilt als einer der Väter der Barmer Theologischen Erklärung, die sich im Kirchenkampf des Dritten Reichs gegen die Ideen der Deutschen Christen stellte. Das reformierte Pfarrhaus war auch die zweite Heimat von Johannes Rau. Das Gebäude wurde nach einer Fusion veräußert und ist heute Wohnhaus.

7 **Erlöserkirche**

1914 als Zweitkirche der Kirchengemeinde Wichlinghausen erbaut, stellt die Erlöserkirche architektonisch ein Werk des Heimatstils dar. Ihr Erbauer war der Direktor der Kunstgewerbeschule Barmen, Prof. Wilhelm Werdelmann. Heute ist sie die Hauptkirche der Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck.

8 **Friedhöfe Hugostraße**

Auf der westlichen Seite der Friedhofstraße befindet sich der jüdische Friedhof, der seit dem Ende des 2. Weltkriegs nicht mehr in Gebrauch ist. Östlich davon liegt der ehemalige reformierte Friedhof mit den Grabmälern zahlreicher Barmer Industrieller, etwa von Albert Ursprung.

9 **Skywalk**

2017 wurde diese Attraktion des Nordparks eingeweiht. Sie bietet einen wunderbaren Blick über das östliche Barmen. Links sieht man die ehemalige Waldschloß-Brauerei, weiter rechts den Heckinghauser Gaskessel und mittig den Turm der Wichlinghauser Kirche sowie die roten Dächer des Carl-Duisberg-Gymnasiums.

10 **Schwarz-Weiß-Denkmal und Heimkehrermahnmal**

Das 1923 errichtete Denkmal aus Muschelkalk ehrt die gefallenen Mitglieder mehrerer Sportvereine, u.a. der Sportfreunde Schwarz-Weiß. Hier gedenkt der NBV am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. In der Nähe findet sich zudem das Mahnmal für die Heimkehrer des 2. Weltkriegs von 1955.